

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport.“
„Feld und Garten.“

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 53.

Sonntag, den 4. Juli 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 3. Juli.

*— Heute Abend gegen 8 Uhr trifft die Hersfelder Kriegsjugendwehr auf ihrem Übungsmarsch hier ein. Von der Bürgerschaft sind den Jungmannschaften bereitwilligst Freiquartiere zur Verfügung gestellt worden.

*— Die hiesige Jugendwehr unternimmt morgen einen Übungsmarsch nach Hann.-Münden.

*— Herr Lehrer Lepper, bisher Offizierstellvertreter im Inf.-Reg. Nr. 167, wurde zum Leutnant befördert.

*— Von Cassel schreibt man uns, daß die Vorarbeiten zur Ausstellung für „Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege“ rüstigen Fortgang nehmen. Bereits haben eine ganze Anzahl hiesiger und auswärtiger Schulen ihren Besuch für nach den Ferien in Aussicht gestellt. Die Ausstellung bietet viel Sehenswertes. Auch der Herr Landrat unseres Kreises hat sein reges Interesse, das er an der Ausstellung nimmt, dadurch bekundet, daß er dem Ehrenauschuß beigetreten ist.

*— Trotz wiederholter Warnung werden immer noch feuergefährliche Gegenstände wie Streichhölzer, Benzin, Aether, mit der Feldpost verschickt. Als beklagenswerte Folgen dieser verbotwidrigen Verschickung sind wieder einige Brandfälle anzusehen. Nach dem Befunde ist in allen Fällen Selbstentzündung von Streichhölzern als Ursache der Brände festgestellt. Die Vorfälle sind eine ernste Mahnung, die Verschickung von Streichhölzern und anderer leicht entzündbarer Gegenstände mit der Feldpost unbedingt zu unterlassen.

Günsterode. Dieser Tage fiel ein 12-jähriger Knabe beim Kleenaufziehen vom Scheunenboden und erlitt dabei einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte. — Ein 8-jähriger Knabe kam mit der rechten Hand in die Kammräder einer Futterschneidemaschine und verletzte sie derart, daß seine Ueberführung nach dem Casseler Krankenhaus angeordnet werden mußte.

Cassel. Die heutige Stadtverordnetenversammlung beschloß die Errichtung einer Krüppelheil- und Lehranstalt auf dem Lindenberg im Stadtteil Bettenhausen mit einem Kostenaufwande von 300 000 Mark durchzuführen. Diese Heilstätte nimmt Kriegsbeschädigte, vornehmlich aus der Provinz Hessen-Nassau, auf, um sie nach abgeschlossener Lazarettbehandlung zu pflegen und sie für ihren früheren, einen verwandten oder gänzlich neuen Beruf auszubilden.

Cassel. Die hiesigen Brauereien teilen ihren Bierabnehmern mit, daß sie infolge der des Kriegs notwendig gewordenen Braubeschränkung nur noch 60 Prozent derjenigen Biermengen des in den gleichen Monaten des Vorjahres bezogenen erhalten können.

Herfle. Bei dem letzten schweren Gewitter wurden einem Landwirt drei Kühe auf der Weide vom Blitz erschlagen. Als die Melkerin am nächsten Morgen auf die Weide kam, lagen die drei wertvollen Tiere unter dem Büschwerk einer Kopfweide tot.

Marburg. Hier ereignete sich der merkwürdige Fall, daß ein in der Landesheilanstalt untergebrachter Soldat, der im Felde bei Granatfeuer taubstum geworden war, beim Gewitter so erschraf, daß er Sprache und Gehör plötzlich wieder fand. Man ist gespannt, ob die Gesundung anhält.

Frankfurt a. M. Der Metzgermeister Wilhelm Mattern hat Würstfett mit Margarine vermischt als „Schmalz“ oder „Holländischen Schmalz“ verkauft. Er wurde vom Schöffengericht wegen Nahrungsmittelfälschung und Uebertretung des Margarinegesetzes zu 110 Mark Geldstrafe verurteilt.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 2. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Angriff auf unsere Stellungen westlich von Souchez wurde abgewiesen. Im Westteil der Argonnen hatten Teile der Armee Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen einen schönen Erfolg. Die feindlichen Gräben und Stützpunkte nordwestlich vom Four de Paris in einer Breite von 3 Km. und einer Tiefe von 200—300 Mtr. wurden von württembergischen und reichsländischen Truppen erstürmt.

Die Beute beträgt an Gefangenen: 25 Offiziere und 1710 Mann; 18 Maschinengewehre, 40 Minenwerfer und 1 Revolverkanone wurden erbeutet. Die Verluste der Franzosen sind beträchtlich.

In den Vogesen nahmen wir auf dem Hilsenfirst zwei Werke. Wiedereroberungsversuche des Gegners wurden abgewiesen. An Gefangenen fielen 3 Offiziere und 149 Mann in unsere Hände.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Kalwarja wurde dem Feinde nach heftigem Kampfe eine Höhenstellung entrisen, dabei machten wir 600 Russen zu Gefangenen.

Die Junibeute beträgt: 2 Fahnen, 25 695 Gefangene, darunter 121 Offiziere, 7 Geschütze, 6 Minenwerfer, 52 Maschinengewehre, 1 Flugzeug, außerdem zahlreiches Material.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nach Erstürmung der Höhen südöstlich von Kurostowice nördlich v. Halicz sind die Russen auf der ganzen Front in Gegend Mariampol, nördlich von Firlejow, zum Rückzug gezwungen worden. General v. Linzinger folgt dem Gegner. Die Beute erhöhte sich bis gestern Abend auf 7765 Gefangene, darunter 11 Offiziere, und 18 Maschinengewehre.

Die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen haben den Gegner westlich von Jamosz unter andauernden Kämpfen über den Labunka-Portabschnitt zurückgedrängt und diesen bereits mit Teilen überschritten. Weiter westlich ist die feindliche Stellung in Linie Turobin-Krasnit-Jozefow a. d. Weichsel erreicht. Vorstellungen auf Stroza und Krasnit und diese Orte selbst wurden noch gestern Abend gewonnen.

Westlich der Weichsel haben die Russen unter dem Druck des Angriffes die Brückenstellung bei Darlow räumen müssen. Das südliche Kamienna-ufer ist vom Feinde gesäubert.

Die Truppen des Generalobersten v. Woyrsch haben in erfolgreichen Kämpfen die Russen aus ihren Stellungen südöstlich von Sianno und bei Izaa geworfen und dabei etwa 700 Gefangene vom Grenadiertorps gemacht.

Die Gesamtbeute vom Juni der unter dem Befehl des Generals v. Linzinger, Feldmarschalls v. Mackensen und General Woyrsch kämpfenden verbündeten Truppen beträgt 109 Offiziere, 140 650 Mann, 80 Geschütze und 268 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 3. Juli. (Amtlich.) Auf der Rückkehr von einer Vorpostenstellung traf am 2. Juli gegen 6 Uhr morgens ein Teil unserer leichten Ostsee-Streitkräfte zwischen Rußland und Alandsinseln bei strichweise unsichtbarem Wetter auf russische Panzerkreuzer. Es entspannen sich einzelne Gefechte, in denen unsere schwächeren Streitkräfte versuchten, den Gegner in den Bereich der Unterstützung zu erweiterem Kampfe zu ziehen. Im Verlauf der einzelnen Gefechte vermochte S. M. S. „Albatros“ nicht den Anschluß an die eigenen Streitkräfte zu gewinnen. Nach zweistündigem schweren Kampfe gegen 4 Panzerkreuzer, mußte das Schiff im sinkenden Zustande bei Dötergarn auf den Strand gesetzt werden. Es hatte 21 Tote und 27 Verwundete, dem sich die schwedischen Behörden und Einwohner in menschenfreundlicher Weise annahmen.

Der stellvertr. Chef des Admiralstabes: Behncke.

WTB Großes Hauptquartier, 3. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Franzosen griffen in der Nacht unsere Stellungen nordwestlich von Souchez an. Der Angriff wurde abgewiesen. Bei Les Sparges mißlang ein durch Handgranatfeuer und Stinkbomben vorbereiteter französischer Angriff. Die vorgestern auf dem Hilsenfirst eroberten Werke gingen gestern wieder an den Feind verloren.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Dnjestr dringen unsere Truppen unter Verfolgungskämpfen über die Linie Mariampol-Marajow-Miasto gegen den Zlota-Lipa-Abchnitt vor. Wir haben den Fluß nordwestlich von Kamionka-Sprumilowa bis unterhalb Krylow an vielen Stellen erreicht und sind auch in nördlicher Richtung zwischen Bug und Weichsel im flotten Fortschreiten. Die Niederungen der Labunka und West-Bor sind, trotzdem der Gegner an einzelnen Stellen noch hartnäckigen Widerstand zu leisten versuchte, nunmehr in unserer Hand. Auch am Wyznica zwischen Krasnit und der Mündung faßten deutsche Truppen auf dem Nordufer Fuß. Zwischen dem linken Weichselufer und der Pilica ist die Lage unverändert. Oberste Heeresleitung.

WTB London, 2. Juli. (Meld. d. Reut. Bür.) Asquith erklärte im Unterhause, die britischen Verluste vor den Dardanellen betragen an Offizieren 496 tot, 1134 verwundet, 92 vermißt, und an Mannschaften 6927 tot, 23 542 verwundet und 6445 vermißt.

WTB Basel, 2. Juli. (Meld. d. Schweizerischen Depeschagentur.) Der Tribuna zufolge bestreitet die bulgarische Gesandtschaft in Rom die Meldung, daß die dortigen Bulgaren eine Aufforderung erhalten hätten, sich auf die Abreise vorzubereiten.

WTB London, 3. Juli. Wie Reuter aus Westhartlepool meldet, wurde der britische Dampfer Welbury (3591 T.-Geh.) von einem deutschen U-Boot an der irischen Küste versenkt. Die Besatzung wurde gerettet. Wie Lloyds aus Lizard meldet, sind die britischen Dampfer Caucasian (4656 T.) und Anglemoor (4331 T.) gestern früh von einem deutschen U-Boot versenkt worden. Ihre Besatzungen wurden in Falmouth gelandet. Nach einer Lloydmeldung aus Crowhead ist der britische Schooner L. C. Tower, nach Newport-News bestimmt, torpediert worden. 9 Mann der Besatzung wurden von einem Fischdampfer aufgenommen.

WTB Bern, 3. Juli. Die italienische Kriegsanleihe, deren Zeichnung gestern begonnen hat, hat nach dem „Avanti“ infolge schlechten Wetters nicht den erwarteten Zulauf gefunden. Die Blätter drohen dem Publikum in Mailand mit der Veröffentlichung schwarzer Listen saumseliger Zeichner.

Berlin, 3. Juli. Die Deutsche Tageszeitung läßt sich aus Lemberg berichten, daß die Russen vor ihrem Abzug das erzbischöfliche Residenzgebäude plünderten und verwüsteten. Auch das ukrainische Nationalmuseum wurde geplündert. Den Museumsdirektor und viele seiner Beamten führten die Russen mit sich.

Berlin, 3. Juli. Der L.-A. berichtet: Nach neuen Meldungen aus Indien wächst dort die Bewegung gegen England. In Lahore haben sich indische Truppen ihrer Ueberführung nach Europa widersetzt, ihre Offiziere ermordet und sind in die Provinz entkommen, wo zahlreiche Regierungsbeamte getötet wurden.

WTB London, 2. Juli. Der englische Dampfer „Comas“ von Buenos Aires nach Belfast mit Maisladung unterwegs, wurde 35 Meilen westlich der Scilly-Inseln torpediert. Die Besatzung landete in Milford.

Sommer-Ausverkauf.

Durch rücksichtslose Herabsetzung der Preise in allen Abteilungen, besonders in der Damen- u. Kinderbekleidung bis oft um **75%**, ist eine bisher noch niemals dargebotene Gelegenheit zu günstigen Einkäufen geschaffen.

Die Schaufenster geben ein anschauliches Bild meines Vorsatzes, die Läger vollständig zu räumen.

Arthur Wertheim, Cassel.

Bekanntmachung.

Ausführungsbestimmungen.

Zur Regelung des Brot- und Mehlverbrauches werden auf Grund der Anordnung des Kreis-Ausschusses vom 6. März d. Js. — Kreisblatt Nr. 29 — für den Umfang des Kreises folgende Ausführungsbestimmungen erlassen.

§ 1. Sämtliche Mehlverkaufsstellen des Kreises, die Mehl im Kleinverkauf abgeben, dürfen Mehl nur gegen Entgegennahme von Brotmarken (keine Bescheinigungen der Herren Bürgermeister) verabsolgen.

Dasselbe gilt für Bäcker und dergl. bezüglich des verbackenen Mehls hinsichtlich der Backwaren. Ein nachträglicher Empfang der Brotmarken ist unzulässig.

§ 2. An Bäcker, Kaufleute usw. wird Mehl nur gegen Vorlage der entgegengenommenen Brotmarken verabsolgt.

Mühlen haben mir die Brotmarken am Schlusse eines jeden Monats einzureichen.

Die Anordnung, die Brotmarken den Polizeibehörden einzureichen, wird hierdurch hinfällig.

§ 2a. Die Mühlen haben das Mehl in der von mir vorgeschriebenen Menge zu verabsolgen.

Ist dies aus irgend einem Grunde oder zum Teil nicht möglich, dann ist der Mehlschein unter Angabe des Grundes wieder zurückzugeben. Hierbei ist mitzuteilen, wieviel Mehl geliefert ist.

§ 3. Es ist statthaft, Weizenmehl gegen eine gleiche Menge Roggenmehl einzutauschen und umgekehrt, nicht aber Roggen gegen Mehl.

Letzteres trifft nicht zu für Handmühlen, die den Kleinverkauf betreiben.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 44 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 25. Januar d. Js. streng bestraft, außerdem kann das Geschäft geschlossen werden.

Gleichzeitig mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß der Roggen zu 82 vom Hundert, der Weizen zu 80 vom Hundert durchzumahlen ist.

Von dieser Bestimmung werden sämtliche Mühlen betroffen.

Melsungen, den 29. Juni 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

J. B.: Gleim, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 1. Juli 1915.

J.-Nr. 3029. Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

1. Die Ausgabe der Brotkarten für die nächsten vier Wochen erfolgt Montag, den 5. d. Mts., von vormittags 8—12 Uhr durch die Bezirksvorsteher.

Die übrig gebliebenen Brotkarten u. Marken sind abzuliefern.

Spangenberg, den 3. Juli 1915.

J.-Nr. 2509 Der Magistrat.

2. Auf die Bekanntmachung v. 6. März und v. 8. März — J.-Nr. 1057 in Nr. 20 u. 21 dieser Zeitung — über Sicherung unserer Brotversorgung wird nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Jede Auskunft über Zweifelsfragen wird gern erteilt. J.-Nr. 2509.

3. Bäcker u. Händler in hiesiger Stadt weise ich wiederholt darauf hin, daß Brot- und Mehlmarken aufzuheben, aufzulieben und aufgerechnet dem Rgl. Landratsamt durch das Bürgermeisteramt einzureichen sind.

Spangenberg, den 3. Juli 1915.

J.-Nr. 3074 Der Magistrat.

Frische Landbutter

hat abzugeben

Georg Meurer,
Kaufmann.

Keine Fleischteuerung!

Gutes Mittagessen à Person 15 bis 20 Pf.

Man nehme etwas Suppengrün und neues Gemüse, wie es die Jahreszeit bietet, zerschneide alles so fein wie möglich und koche es in ungesalzenem Wasser mit einem Zusatz von à Person einen gehäuften Teelöffel (20 bis 25 Gramm) **Ochsenak-Extrat**, Kartoffeln und nach Geschmack auch etwas Speisefett zusammen zugedeckt in einem Topf eine halbe bis eine Stunde. Die Kartoffel- und Gemüsebrühe erhält dann durch den Ochsenak-Extrat den Geschmack und Nährwert einer wirklichen, kräftigen **Fleischsuppe**, und die nicht zerkochten Teile der Kartoffeln haben Geschmack und Aussehen von **Fleischstücken** angenommen. Ochsenak ist zu beziehen durch die meisten Detail-Geschäfte

in Dosen à 1 Pfund netto Mk. 2.—

„ „ „ ½ „ „ „ 1.10

Mohr & Co., G.m.b.H., Altona a. E.

Roggenstroh,

Zentner 2.50 Mark, gibt ab
Windus, Naufis.

Schön gebauter

Schäferhund

(Hündin) zu verkaufen. Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Kirschen

und

frische grüne Bohnen

zu haben.

Burgsitz.

Seifen steigen fortwährend.

Bei längerer Kriegsdauer werden Seifen voraussichtlich unerhört hohe Preise erreichen oder gar nicht zu bekommen sein. Nur durch rechtzeitigen Einkauf großer Posten Rohmaterialien ist es mir noch möglich, meine beste Qualität

Weiße Bleich-Seife

zu dem billigen Preise abzugeben.

10 Pfd. = **60 Ctm.** frei jeder Poststation.

20 Pfd. = **1.10 Ctm.** frei jeder Bahnstation.

Kein Risiko. Bestellen Sie sofort, da Vorrat bald vergriffen sein wird.

In der Wäsche nicht gefallend, nehme zurück bei Frankofendung.

Reisende u. Wiederverk. ges. B. Fromowitsch, Seifenfabrik, Eschwege a. Werra.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 4. Juli 1915.

5. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Nachm. 1/2 Uhr. Lesegottesdienst.

Elberödorf.

Vorm. 10 Uhr. Lesegottesdienst.

Schnellrode.

Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Wischrode 1/2 9 Uhr } Metropolitan

Weidelbach 1/2 11 Uhr } Schmitt.

Wockrode 1 Uhr }

Katholischer Gottesdienst

in Spangenberg.

Sonntag, 4. Juli, Vormitt. 10 1/4 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Ent- und Bewässerungsgenossenschaft von Pfieffe hat den **Neubau eines eisernen Aquadukts** zu vergeben. Termin dazu ist bestimmt auf **Mittwoch, den 7. Juli 1915, nachmittags 6 Uhr** bei dem Genossenschaftsvorsteher Großkurth in Pfieffe. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Die Beton- und Eisenarbeiten können getrennt und auch zusammen vergeben werden; ebenso auch die Lieferung von 1800 Kilogr. Eisen.

Pfieffe, den 1. Juli 1915.

Der Genossenschaftsvorsteher
Großkurth.

Stroh

wird sehr knapp werden. Jeder Landwirt muß deshalb sparsam damit sein.

Man kaufe sich deshalb einen

Strohschneider

erstklassiges Fabrikat und doch billig bei

Levi Spangenthal,
Spangenberg.

Warnung.

Wir werden die Gänse, die wir auf unseren Grundstücken am Schloßberg antreffen, einsperren und die Eigentümer derselben unmachtlich zur Anzeige bringen.

Konr. Kurzrock. F. Weschke.

Kriegsjugendwehr.

Die Mitglieder treten morgen früh pünktlich 6 1/4 Uhr auf dem Marktplatz an.